

haben die gleiche Auffassung und erkennen auch, daß nur in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die großen Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in unserer Republik gelöst werden können.

Wenn im Programm das Hauptaugenmerk auf die Erfüllung unserer ökonomischen Ziele und die weitere Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft gelegt wird, dann haben wir die Pflicht als Mitglieder und Kandidaten unserer Partei, die Arbeit sofort allseitig zu verbessern und der weiteren Verletzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus energisch entgegenzutreten.

Bei uns im Betrieb besteht zur Zeit noch eine Überstundenideologie, die zur Verletzung der ökonomischen Gesetze führt sowie die Erfüllung unserer Aufgaben im Betrieb hindert und das Gesamtergebnis schmälert. Diese Überstundenideologie brauchte nicht zu sein, wenn von der Leitung unseres Betriebes und teils auch der uns übergeordneten WB Chemie- und Klimaanlagen ein wissenschaftlicher Planablauf gesichert wird, sei es im Betrieb oder auf Montagestellen. So jagt zum Beispiel ein dringender Auftrag den anderen. Dazu kommt, daß die Materialversorgung sporadisch und operativ arbeiten muß, der Plan oftmals geändert wird und wir uns dadurch selbst unnötige Diskussionen und Kritiken, unkontinuierlichen Produktionsablauf und Disproportionen einhandeln.

Liebe Genossinnen und Genossen! An einigen Beispielen möchte ich aufzeigen, daß es weitere Reserven gibt, die mit sträflicher Gleichgültigkeit fast überhaupt keine Beachtung finden. So reden wir beispielsweise laufend von zuwenig Arbeitskräften und von Störungen im Transportwesen. Auf der anderen Seite aber passiert es, daß große Gußstücke, die von uns in Görlitz kooperiert wurden, erst bei uns angeliefert und dann von uns aus wieder nach Sangerhausen verladen werden. Dabei geht es um Platzfragen, um diese Ständer abzustellen. Es müssen Loren bestellt, die Ständer wieder verladen werden, damit sie dann in Sangerhausen bearbeitet werden können. Wäre es denn nicht ratsamer, diese Ständer direkt von Görlitz nach Sangerhausen zu liefern? Diese falsche Arbeitsweise steht doch im völligen Widerspruch zum Beschluß unseres Parteitages.

Weiterhin möchte ich einmal den Weg eines von mir eingereichten Verbesserungsvorschlages aufzeigen. Unter der Losung „Spare mit jedem Gramm, mit jedem Pfennig, mit jeder Minute“, habe ich im Februar 1961 einen Verbesserungsvorschlag, der die Einsparung von Material und